

Михаил Юрьевич Лермонтов,	Михаил Юрьевич Лермонтов,	Михаил Юрьевич Лермонтов,	Михаил Юрьевич Лермонтов,
Родина	La patrio	Mein Vaterland	Mein Vaterland
	<i>tradukita de Konstantin Gusev</i>	<i>tradukita de N. N. 75</i>	<i>tradukita de Erich Weinert</i>
Люблю отчизну я, но странною любовью!	Patrion amas mi, sed per la sen- to stranga!	Wohl hab' ich Liebe für mein Vater- land,	Ich liebe dieses Land, doch mit besond- rer Liebe!
Не победит ее рассудок мой.	Ne venkos ĝin prudento. Kaj ne	Doch Liebe eigener Art, die zu bemei- stern	Vergebens nur erforscht sie mein Ver- stand.
Ни слава, купленная кровью, Ни полный гордого доверия покой,	gloro Gajnita brave en la lukto sanga, Nek de la paca viv fiero floro,	Nicht mehr vermag der prüfende Ver- stand.	Nicht Ruhm, vom Rauch der Opfer- trübe,
Ни темной старины заветные преданья	Nek de la oldaj tempoj mit' praava	Für Barbarei kann ich mich nicht be- geistern,	noch satter Hochmut, nur, weil es mein Vaterland.
Не шевелят во мне отрадного мечтанья.	Min provus vekti al la revo rava.	Nicht in der Jetztzeit, nicht im Alter- thum.	noch leerer Götzendienst um Überlieferungen -
	Ich liebe nicht den bluterkauften Ruhm,	Ich liebe nicht den bluterkauften Ruhm,	davon hat nie mein Herz in Schwärmerei gesungen.
...

Но я люблю — за что, не знаю сам —	Sed amas mi, sen scii mem pro kio,	Ich liebe nicht die stolze Zuversicht Die sich auf Bajonette stützt — auch nicht	Doch lieb ich es - warum? Ich weiß es nicht! -
Ее степей холодное молчанье, Ее лесов безбрежных колыханье, Разливы рек ее подобные морям; Проселочным путем люблю скакать в телеге	Silentan vaston de la stepoj fri- daj, Inundon de l'riveroj jam senbri- daj, Senbordajn arbaregojn de Ru- sio.	Den Heilgenschein des Ruhms aus alten Tagen, Davon die Lieder melden und die Sagen. Doch seh' ich gern, - weiß selbst nicht recht warum -	Ich liebe deiner Steppen kaltes Schwei- gen. der endlos weiten Wälder Wipfelneigen, den Fluß, der frühlingwild aus seinen Ufern bricht –
И, взором медленным пронзая ночи тень, Встречать по сторонам, вздыхая о ночлеге, Дрожащие огни печальных деревень.	Mi amas laŭ la kampaĵoj vojoj tri- staj Veturi ĉare tra la stepa foro, Serĉante tremon de la fajroj di- staj, Vilaĝon kaj azilon por nokthoro.	Der endlos wüsten Steppen kaltes Schweigen, Wenn welk die Halme sich zur Erde nei- gen Und nichts erschallt als Zwitschern und Gesumm.	Auf einem Bauernkarrn zu poltern durch die Weiten tief in die Nacht zu senken mein Ge- sicht, wo mir herüberblinkt aus ruhnden Dun- kelheiten mit trübem Blick der Dörfer stilles Licht;
...

Люблю дымок спаленной жнивы,
 В степи ночующий обоз,
 И на холме средь желтой нивы
 Чету белеющих берез.
 С отрадой многим незнакомой
 Я вижу полное гумно,
 Избу, покрытую соломой,
 С резными ставнями окно;
 И в праздник, вечером росистым,
 Смотреть до полночи готов
 На пляску с топаньем и свистом
 Под говор пьяных мужичков.

Mi logas la fumet' maldolĉa
 De la falĉita grenkampano,
 Sur la monteto - geo sorĉa:
 La blanka svelta betulpano.
 Kun ĝoj', por multaj nekonata,
 Mi vidas la draŝejon plenan,
 Orbrilon de la pajlo ĥata,
 Vesperon rosan kaj serenon.
 Kaj dum la festo kampana
 Min ravas ĝis la horo tarda,
 Kun fajf' ebria akompana,
 La vilaĝana danco arda.

Gern hör' ich auch der Wälder nächtig
 Rauschen,
 Mag gern dem Wellgetös der Ströme
 lauschen,
 Wenn sie im Frühling eisesfrei umher
 Die Lande überschwemmen wie ein
 Meer.
 Ich lieb' es auch, durch Dorf und Feld
 zu jagen,
 Den Weg zu suchen durch das nächt'ge
 Dunkel,
 Wo Keiner Antwort giebt auf meine
 Fragen
 Als ferner Hütten zitterndes Gefunkel.
 Den Stoppelbrand der Felder seh' ich
 gerne,
 Die weißen Birken an der Flüsse Bor-
 den,
 Die Karawanenzüge aus der Ferne
 Der wandernden Nomadenhorden.

ich lieb den Rauch der Stoppelbrände
 die dunkle Föhre nachts am Wald,
 im golden wogenden Gelände
 der Birken schimmernde Gestalt.
 Mit Wonne, die nur wenige kennen,
 seh ich die Bauernhütten klein,
 mit Stroh gedeckt, die vollen Tennen.
 der Fensterläden Schnitzerein
 in Lieb, in Feierabendkühle
 zu sitzen, wo die Jugend schwärmt
 und stampft und pfeift im Tanz-
 gewühle,
 und wo man singt und trinkt und lärmt.

...

...

...

...

Mit einer Freude die nicht Alle kennen,
 Seh' ich im Herbst die korngefüllten
 Tennen,
 Das Bauernhaus mit strohbedecktem
 Dache,
 Geschnitzten Läden vor dem Fensterfa-
 che.
 Und sonntags gern in träumerischer
 Ruh
 Seh' ich dem Lärm betrunken Bauern
 zu,
 Wenn stampfend sie im Tanz die Schrit-
 te messen,
 In Lust und Lärm der Woche Qual ver-
 gessen.

Verkinto de tiu ĉi Rusa poeto estas
 МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ
 (*1814-10-16 – †1841-07-27).

Arg-946-1902 (2013-12-10 18:54:55)

Pri la poeto vidu la retejon
[http://eo.wikipedia.org/
 wiki/Михаил_Лермонтов](http://eo.wikipedia.org/wiki/Михаил_Лермонтов). La
 ruslingvan tekston de la poemo
 mi, Manfred Retzlaff, trovis en
[http://www.sbornik-stihov.ru/
 lermontov326.html](http://www.sbornik-stihov.ru/lermontov326.html).

Traduko de la Rusa poeto
 “Родина” de МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ
 ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-16 –
 †1841-07-27) en Esperanton de
 KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-
 09).

Arg-946-1905 (2013-12-10
13:10:07)

Tiun ĉi esperantigon mi, Man-
fred Retzlaff, trovis en la revuo
“Moskvaj Novaĵoj”, prov-numero
en Esperanto de Aprilo 1989.
Pri la tradukinto vidu la retejon
[http://eo.wikipedia.org/
 wiki/Konstantin_Gusev](http://eo.wikipedia.org/wiki/Konstantin_Gusev).

Traduko de la Rusa poeto “Родина”
de МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ
*(*1814-10-16 – †1841-07-27) en la Ger-*
manan de N. N. 75.

Arg-946-1906 (2013-12-11 22:08:27)

Tiu ĉi poem-traduko troviĝas en
la poem-kolekto “” sub
[http://gedichte.xbib.de/Lermontow_
 gedicht_026.+Mein+Vaterland.htm](http://gedichte.xbib.de/Lermontow_gedicht_026.+Mein+Vaterland.htm).

Traduko de la Rusa poeto “Родина”
de МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ
*(*1814-10-16 – †1841-07-27) en la Ger-*
manan de Erich Weinert.

Arg-946-1907 (2013-12-12 11:13:04)

Vidu la retejon
[http://www.
 winter-zeulenroda.de/webseiten/
 lermontov.htm](http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm).